



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Dr. Markus Büchler, Claudia Köhler, Maximilian Deisenhofer, Dr. Sabine Weigand, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Gisela Sengl, Florian Siekmann** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Regattaanlage nicht aufgeben – für eine Zukunft des Leistungs- und Breitensports in Oberschleißheim

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Landtag über den Zustand der Regattaanlage in Oberschleißheim zu berichten. Dabei soll insbesondere dargestellt werden,

- welche Bau- und Sanierungsmaßnahmen im Vorfeld der European Championships 2022 vollzogen wurden,
- welche Vorkehrungen erforderlich sind, um die Regattaanlage auf lange Sicht zu ertüchtigen,
- inwiefern Belange des Denkmalschutzes dabei zu berücksichtigen sind,
- in welchem Umfang der Freistaat bereit ist, sich an den Kosten der vom Freistaat denkmalgeschützten Anlage zu beteiligen,
- welche Bedeutung die Regattaanlage für den Spitzen- und Breitensport in Bayern hat,
- inwiefern die Austragung künftiger Sportveranstaltungen sowie ein regelmäßiger Trainingsbetrieb auf internationalem Niveau in Oberschleißheim gefährdet sind, sollten weitere Bau- und Sanierungsmaßnahmen ausbleiben.

Begründung:

Mit einer Länge von 2,23 Kilometern, einer Breite von 140 Metern sowie einer Tiefe von 3,5 Metern bietet die Ruderstrecke in Oberschleißheim auf acht Bahnen Platz für Rennen bis zu einer Strecke von maximal 2 000 Metern. Damit entspricht sie der Klassifikation A1 des Weltruderverbands Fédération Internationale des Sociétés d’Aviron (FISA). Ihre Geschichte reicht bis 1972 zurück als Austragungsort für die Olympischen Sommerspiele in München.

Trotz ihrer hohen Bedeutung für den (Nachwuchs-)Leistungs- und Breitensport in Bayern – zwölf Vereine nutzen die Anlage, zudem auch Welt- und Europameister Oliver Zeidler – ist die Zukunft der Sportstätte ungewiss. Nach 50 Jahren sind weite Teile der Anlage marode. Der Komplex ist eingetragenes Baudenkmal und demgemäß besteht laut Bayerischem Denkmalschutzgesetz die Verpflichtung des Eigentümers zum Unterhalt und Erhalt.

Um die Regattaanlage für die diesjährigen Europameisterschaften fit zu machen, hat die Stadt München 9 Mio. Euro für gezielte Ausbesserungen investiert. Schätzungen zufolge würde eine weitreichende Sanierung mehr als 100 Mio. Euro kosten.

Die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vertritt die Ansicht, dass gemeinschaftliche Anstrengungen unter Mitwirkung des Freistaates sowie ein ausgereiftes Nutzungskonzept nötig sind, um die Regattaanlage in Oberschleißheim langfristig für den Leistungs- und Breitensport zu erhalten. Das Unterlassen weiterer Sanierungsmaßnahmen könnte eine der renommiertesten Ruder- und Kanurennsportanlagen Deutschlands, die zugleich als beliebter Freizeit- und Erholungsort dient, ernsthaft gefährden.